



Antrag

Vorlage: AT/0047/2020		Datum: 06.03.2020			
Verfasser:	05-Ratsfraktion FW			Az.:	
Betreff:					
Antrag FREIE WÄHLER Ratsfraktion: Wohneigentumsquote in Koblenz steigern					
Gremienweg:					
19.03.2020	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt Koblenz bekennt sich zu dem Ziel möglichst vielen Menschen in unserer Stadt das Leben im eigenen Wohneigentum zu ermöglichen. Wohneigentum darf kein Privileg der gesellschaftlichen Elite sein, sondern muss auch zugänglich für die Mitte der Bevölkerung sein. Die Verwaltung ist aufgefordert dem Stadtrat einen Maßnahmenkatalog zur Steigerung der Wohneigentumsquote zum Beschluss vorzulegen. Hierin ist ein Zielwert für den Zeitraum bis 2030 zu formulieren. Die Fachverbände der Immobilienwirtschaft sowie die Koblenzer Wohnbau sind in die Erstellung des Maßnahmenkatalogs einzubinden.

Begründung:

Die Zahl der von Armut bedrohten ab 65-Jährigen wächst seit Jahren kontinuierlich. Zu erwarten ist ein weiterer Anstieg des Altersarmutsrisikos, besonders bei Frauen, Alleinstehenden, Geringqualifizierten und Menschen mit Migrationshintergrund. Die Kommunen sind zunehmend mit den Folgen von Altersarmut konfrontiert und haben zugleich Möglichkeiten, dem Altersarmutsrisiko durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Ein wichtiger Baustein der Altersarmut entgegenzuwirken, ist der Einkommensvorteil aus selbst genutztem Wohneigentum. Denn wer in schuldenfreiem Eigentum wohnt, braucht keine Miete zahlen. Wohneigentum ist europaweit eine wichtige Säule der Altersvorsorge. Leider ist die Wohneigentumsquote in Deutschland nicht sehr hoch. Am höchsten ist diese in Rumänien mit 96,4 %. In Spanien liegt die Wohneigentumsquote bei 76,3 %, in Griechenland bei 73,5 % und Frankreich bei 65,1 %. Mit 51,5 % liegt Deutschland sogar weit unter dem EU Durchschnitt von 69,3 %. In Rheinland-Pfalz beträgt die Wohneigentumsquote 57,6 %, wobei in den Städten Kaiserslautern mit 37%, Trier mit 31 %, Ludwigshafen mit 31 %, Koblenz mit 30 % und Mainz mit 29 % die Wohneigentumsquote weit unter dem Landesdurchschnitt liegt (vgl. https://www.keck-atlas.de/uploads/tx_jdownloads/Rheinland-Pfalz_Staedteprofile.pdf). Um künftiger Altersarmut entgegenzutreten, sollte die Stadt Koblenz neben der Schaffung bezahlbaren Wohnraums auch einen Fokus auf die Steigerung der Wohneigentumsquote legen. Hier sind verschiedene Modelle denkbar, beginnend bei Mietkaufmodellen der Koblenzer Wohnbau, bis hin zu Neubaugebieten in Erbpachtmodell. Ziel muss es jedenfalls sein, die Wohneigentumsquote in der Stadt Koblenz bis 2030 deutlich zu heben.